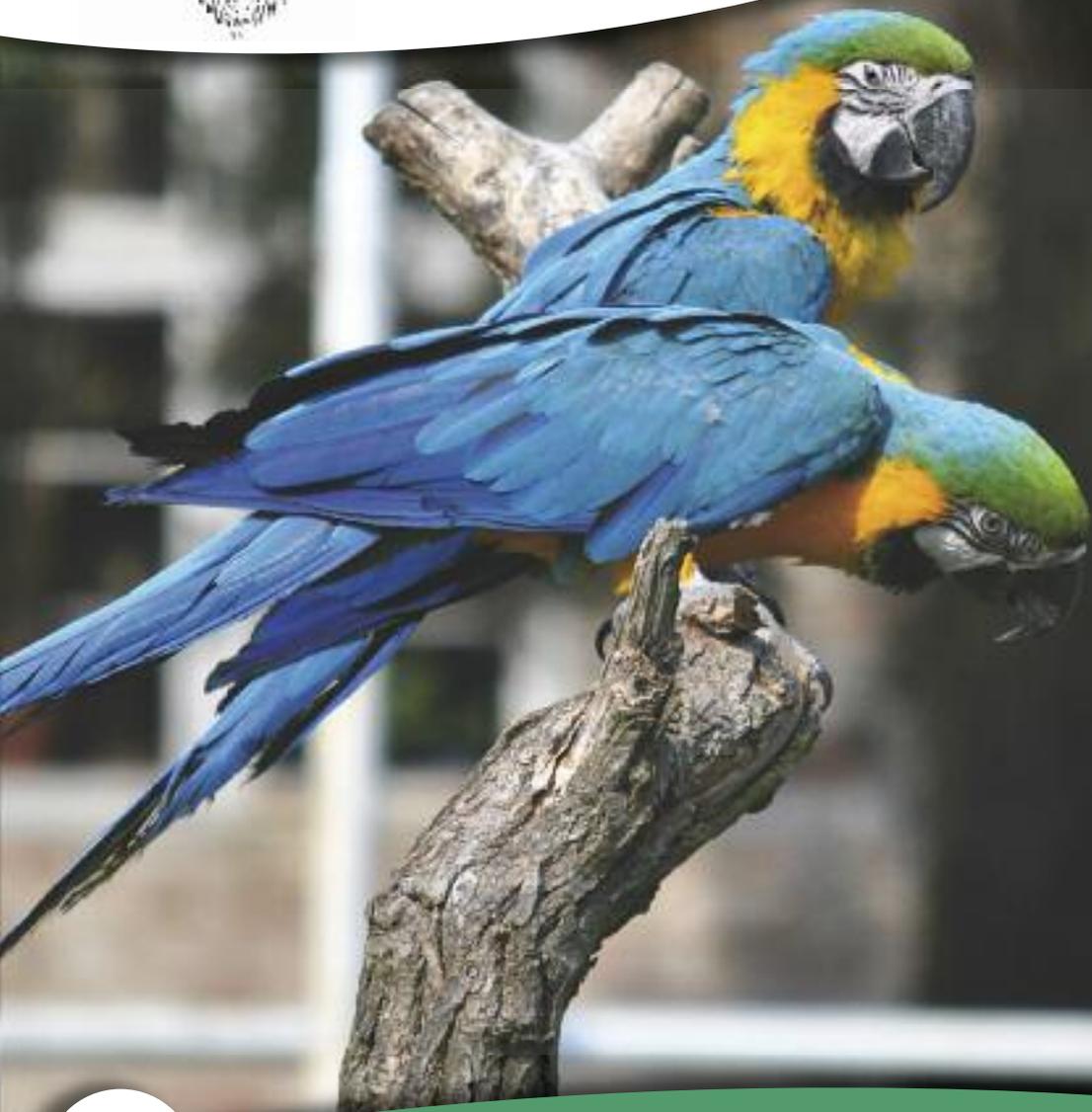




CERVUS



Heft **2** 2013
18. Jahrgang

Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer des Tierpark Stralsund e.V.
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

Impressum

Herausgeber/Redaktion:

Verein der Freunde und Förderer
des Tierpark Stralsund e.V.

Anschrift und Sitz:

Tierpark Stralsund, Barther Straße
18437 Stralsund
Tel. 03831 - 29 30 33
Fax 03831 - 29 30 73

Email: tierparkfoerderverein@web.de
Internet: www.stralsund.de
Freizeit-Kultur-Sport/Tierpark/
Engagement/Förderverein

Bankverbindung:

Sparkasse Vorpommern
BLZ 150 505 00
Konto 0100 058 558

Fotos:

Archiv Tierpark

Herstellung:

Hansedruck GmbH, Stralsund

Inhalt:

- Jahresrückblick 2012
- Jahresbericht zum
Vereinsjahr 2012
- In eigener Sache

Vorwort

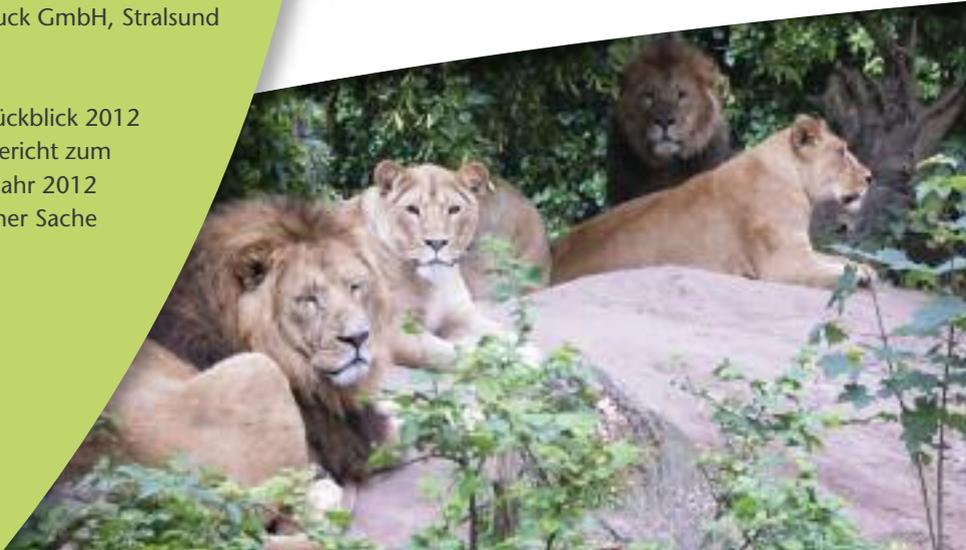
des Tierparkdirektors Christoph Langner

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Cervus-Leser,

nachdem wir, bedingt durch personellen Wechsel, mit den beiden letzten Ausgaben des "CERVUS" etwas aus dem Rhythmus geraten waren, soll mit der vorliegenden Ausgabe wieder die gewohnte Ordnung einkehren. Dementsprechend enthält die vorliegende Ausgabe wieder den Bericht der Vereinsvorsitzenden sowie den offiziellen Jahresrückblick des Tierparks. Auch wenn es sich dabei mitunter um viele Zahlen und manche "rockende" Information handelt, so sind dies doch die wichtigen Parameter, die ein Zoojahr bestimmen.

Deshalb wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

*Ihr Christoph Langer,
Direktor des Tierpark Stralsund*



Jahresrückblick 2012

Tierbestand

In den letzten Tagen eines Jahres führen die meisten Zoos ihre Jahresinventur durch. Natürlich werden die meisten Tiere in der Tierkartei geführt, so dass die Daten jederzeit abrufbar sind. Aber im Laufe eines Jahres stellen sich mitunter auch unbemerkte Veränderungen ein. So werden beispielsweise die Fische im Südamerikahaus nicht täglich gezählt. Gleiches gilt für sehr große Tiergruppen wie die Zebrafinken oder die Webervögel. Schließlich werden im Laufe des Jahres auch Jungtiere geboren, deren Geschlecht noch nicht gleich bestimmt werden konnte oder die nicht gleich mit einer eindeutigen Kennzeichnung versehen werden konnten. All dies geschieht während der Jahresinventur, die im Jahre 2012 am 28.12. abgeschlossen war.

An diesem Stichtag belief sich der Tierbestand auf 917 Individuen in 143 Arten und 71 Haustierrassen. Detailliert handelt es sich dabei um:

	Arten	Haustierrassen
Wirbellose	11	1
Fische	9	1
Amphibien	2	
Reptilien	12	
Vögel	64	25
Säugetiere	45	44
Summe	143	71

Foto links: Bis zum Jahr 2012 konnten die Besucher ein Löwenrudel mit zwei (sterilisierten) Männchen bewundern. Zum Ende des Jahres wurde ein Löwenpaar an einen österreichischen Zoo abgegeben.

Foto unten: Nach längerer Pause wieder im Bestand: Ostafrikanische Kronenkraniche.



Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine gravierenden Änderungen in der Gesamtzahl der Individuen oder in deren Aufteilung.

Folgende Arten wurden u. a. 2012 neu in den Bestand aufgenommen: Aus dem Zoo Berlin erhielten wir mehrere Gelege einer attraktiven Riesenblattschrecke. Die Eier sind inzwischen geschlüpft und nach mehreren Häutungen zu Imagines herangewachsen. Sie erhielten ihr Domizil im Südamerikahaus.

Im Aquariumbereich mussten wir für die Algenbekämpfung zu einer "biologischen Waffe" greifen. 20 Ohrgitterharnischwelse (*Otocinclus vittatus*) aus der Sund-Zoohandlung sorgten binnen weniger Tage für ein nahezu algenfreies Aquarium.

Mehrere neue Arten stockten den Vogelbestand auf. So erhielten wir aus dem Tierpark Greifswald einen Ostafrikanischen Kronenkränich (*Balearica regularum*) und der Förderverein ermöglichte uns den Kauf eines passenden Partners dieser äußerst attraktiven Art. Nach längerer Pause zählen auch wieder Moschusenten (*Carina moschata*) - die wilde Stammform der Flugenten - zum Tierbestand. Diese Tiere stammen aus dem Tierpark Cottbus. Weitere Neuankömmlinge waren ein Paar der in China beheimateten "Weißhaubenhäherlinge" (*Garrulax leucolophus*), Maronensperlinge (*Passer eminibey*) und ein Napoleonweber (*Euplectes afer*).

Dank der großzügigen Spende einer Spenderin, die nicht genannt werden möchte, konnte für die Ergänzung der Tiershow bereits im Jahr 2011 ein Paar Dunkelrote Aras (*Ara chloroptera*) erstanden werden. Die Tiere verlebten ihre „Kinderstube“ unter der bewährten Aufsicht von Anja Herrmann und Kay Deichfischer. 2012 zogen sie in den Zoo und sind jetzt fester Bestandteil der Tiershow.

Eine weitere Neuerwerbung - ebenfalls für die Tiershow - wurde durch den Förderverein ermöglicht. Hierbei handelt es sich um einen Wüstenbussard (*Parabuteo unicinctus*) aus einer privaten Falknerei. Aus der Auflösung eines privaten Geflügelbestandes stammen zwei Taubenrassen, die Kupfergimpel und die Orientalischen Roller.

Ergänzungen des Tierbestandes erfolgten 2012 durch einen männlichen Ozelot (*Felis pardalis*) und ein weibliches Wasserschwein (*Hydrochaeris hydrochaeris*), beide aus dem Zoo Berlin.

Auf Empfehlung des Zuchtbuchführers für Chinesische Leoparden (*Panthera pardus japonica*), Dr. M. Flügger aus dem Tierpark Hagenbeck übernahmen wir für unser Leopardenmännchen ein passendes Weibchen aus dem Zoo Lodz. Die nicht ganz unproblematische Zusammenführung der Tiere ist für das Jahr 2013 vorgesehen.



Foto: Im Jahr 2012 wurden zwei weiße Esel, hier präsentiert von Frau Susanne Panke, geboren.

Eine problematische Zusammenführung fand 2012 bei den Schwarzohrpinseläffchen (*Callitrix penicillata*) statt. Nachdem wir im Vorjahr ein hoch betagtes Paar dieser selten gehaltenen Kralenaffenart aus dem Zoo Berlin erhielten, zeichnete sich die Möglichkeit ab, weitere Tiere aus dem Tierpark Hoyerswerda zu übernehmen. In freier Natur bilden die Tiere größere Familiengruppen mit einem reproduzierenden Paar. Stirbt ein wesentliches Mitglied dieser Gruppe, dann fällt die Familie häufig auseinander. Im südamerikanischen Regenwald finden sich dann Individuen aus verschiedenen Gruppen zusammen und gründen eine neue Gruppe. Bei der Zusammenstellung neuer Gruppen im Zoo versucht man, diese Verhältnisse nachzuahmen. Im Tierpark Stralsund konnten wir in der Vergangenheit gute und schlechte Erfahrungen bei derartigen Vergesellschaftungen machen. In unserem Fall galt es, jeweils 2 Tiere aus 3 Gruppen zusammen zu führen. Leider misslang dieser Versuch und am Ende waren zwei Verluste zu beklagen. Darüber hinaus wurde noch ein Einzeltier aus der verbliebenen Gruppe so stark bedrängt, dass u.U. ein weiterer Verlust zu befürchten war. Hier änderten sich die Verhältnisse jedoch plötzlich wieder und das Tier wurde von der Gruppe aufgenommen. Die vier verbleibenden Tiere harmonisieren jetzt sehr gut und geben Grund zur Hoffnung für eventuellen Nachwuchs. Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie beim Umgang mit Tieren niemals alle Ereignisse exakt voraus zu sagen sind und immer wieder mit Überraschungen zu rechnen ist.

Mit der Abgabe des Wisentbullens "FIGARO" (*Bison bonasus*) an den Tierpark Wismar endete 2012 die seit 1966 bestehende Wisenthaltung in Stralsund. Mehrere Nachzuchttiere aus der Stralsunder Zucht konnten in der Vergangenheit an verschiedene Zoos abgegeben werden. Inzwischen gibt es in den Zoos und Wildgehegen des Landes mehrere Wisenthaltungen, so dass bewusst auf die Haltung dieser imposanten europäischen Wildrinder verzichtet wurde. Die freigewordene Anlage wird derzeit von Tarpanpferden bewohnt. Mittelfristig soll sie mit der Nachbaranlage zu einer größeren Anlage verbunden werden.

Nach über 30 Jahren endete mit dem Tod des letzten Vertreters dieser Art auch die Kulanhaltung (*Equus hemionus*) im Tierpark Stralsund.

Schweren Herzens mussten wir uns von unseren frei laufenden Pfauen (*Pavo cristatus*) trennen. Über Jahrzehnte gehörten die balzenden Pfauenhähne auf der Festwiese oder auf dem Bauernhof zum gewohnten Bild für die Besucher. In den letzten Jahren tauchte jedoch ein erhebliches Problem auf. Mehrfach attackierten die Pfauenhähne parkende Autos auf dem Wirtschaftshof oder am Wirtschaftseingang. Der dadurch verursachte erhebliche Schaden wurde anfänglich von der Versicherung getragen. Als sich die Attacken wiederholten, signalisierte die Versicherung jedoch eine nachlassende Bereitschaft, so dass hier eine Entscheidung getroffen werden musste. Letztlich fiel der Entschluss, die männlichen Pfauen an den Tierpark Greifswald abzugeben. Im Bestand verblieben zwei weibliche Tiere. Sicher werden wir nach gewisser Zeit auch wieder einige Hähne halten in der Hoffnung, dass diese nicht so "autoaffin" sind.

Im Jahr 2012 waren einige sehr erfreuliche Nachzuchten zu verzeichnen. Erstmals wurden drei Kornnattern (*Elaphe guttata*) aufgezogen. Ebenfalls zum ersten Mal stellte sich bei den Lachenden Hänsen (*Dacleo novaeguinae*) Nachwuchs ein. Zwei der drei Jungtiere wurden an die Zoos in Weimar und Hirschberg abgegeben, ein Jungtier soll die Tiershow bereichern.

Bei den Hartlaubturakos (*Tauraco hartlaubi*) ist erstmals ein Jungtier geschlüpft, das von den Eltern anfangs zwar aufgezogen wurde dann aber im Alter von 3 Wochen verendete.

Gleich vier Truthahngerier (*Cathartes aura*) verlebten ihre Kinderstube im "Hause Deichfischer". Das Quartett ist inzwischen ebenfalls in der Tiershow zu sehen, während zwei ältere Geier an den Vogelpark Marlow abgegeben wurden.

Weiterhin wurden ein Singschwan (*Cygnus olor*), ein Virginiauhu (*Bubo virginianus*), drei Steinkäuze (*Athene noctua*), zwei Bennettkängurus (*Macropus rufogriseus*), zwei Stachelschweine (*Hystix leucura hirsutirostris*) sowie ein Muntjak (*Muntiacus reevesi*) nachgezogen.

Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Besondere Erwähnung sollen an dieser Stelle jedoch lediglich noch zwei weiße Esel, zwei Bisons und diverse Schafe, Ziegen, Pferde und natürlich Hausgeflügel in großer Zahl finden.

Von den Tieren, die 2012 verendeten, soll an dieser Stelle ein Emu (*Dromaius novae hollandiae*) erwähnt werden. Dieses Tier kam 1982 in den Tierpark Stralsund und hat damit das rekordverdächtige Alter von 30 Jahren erreicht.

Drei weitere Tiere, die ein sehr hohes Alter erreichten, waren ein Ozelot (*Felis pardalis*) mit 16 Jahren, eine Magellangans (*Chloephaga picta*) ebenfalls 16 Jahre und der Ungarische Steppenrindbulle "Manni" mit 17 Jahren. "Manni" war eine echte Tierpersönlichkeit. In seiner besten Zeit zählte er zu den mächtigsten und schwersten Tierparkbewohnern. Auch seine Gutmütigkeit war bei Besuchern und Personal gleichermaßen beliebt. In den letzten Jahren hinterließ sein Alter deutliche Spuren und am 17. Dezember verendete er.

Zahlreiche Tiere wurden in Jahr 2012 an andere Zoos, oder soweit es sich um Haustiere handelt, auch an Privatpersonen abgegeben. Die Abgabe von Wildtieren an private Halter findet eher selten statt. Voraussetzungen dafür ist das Vorliegen einer amtlichen Haltungsgenehmigung. Im vergangenen Jahr wurde diese Voraussetzung von einem privaten Halter auf der Insel Rügen erfüllt, so dass zwei Bisons an diese Bisonfarm abgegeben werden konnten.

Für etwas Aufregung sorgte die Abgabe von 2 Löwen an den österreichischen Tierpark Walding. Da uns dieser Park nicht bekannt ist, wurden vorher Erkundigungen bei den zuständigen Fachämtern in Österreich und bei den dortigen Zookollegen eingeholt. Während dieses Prozesses trafen mehrere Pressemeldungen per Fax im Tierpark und bei den Medien ein. Der Verfasser, ein bekannter Zoogegegn, der seine Organisation "Endzoo" nennt, führte aus, dass der Tierpark Walding nicht die Bedingungen zu einer tierschutzgerechten Löwenhaltung erfüllen würde. Da hier jedoch die Entscheidung bei den vom Gesetzgeber vorgesehenen Fachleuten, in diesem

Foto: Zwei Dunkelrote Aras für die Tiershow konnten dank einer großzügigen Spenderin erworben werden.



Fall waren dies die österreichischen Amtstierärzte, getroffen werden, konnten wir die Löwen nach Vorlage aller Genehmigungen getrost nach Walding schicken. Das Paar hat sich inzwischen in Österreich hervorragend eingelebt.

Besucherentwicklung

Nach dem Rekordbesuch des Jahres 2011 war eigentlich wieder mit einem leichten Rückgang der Besucherzahlen zu rechnen, zumal der Sommer nicht gerade "zoofreundlich" war. Umso erfreulicher war dann das Ergebnis, welches wir zum Jahresende erreichen konnten. Wie in allen deutschen Zoos ergibt sich die Gesamtbesucherzahl aus den zahlenden Tagesbesuchern, den Kinder unter 3 Jahren (freier Eintritt), den Freikarten (ebenfalls freier Eintritt) und den Besuchern der Zooschule. Dazu kommen die Jahreskarteninhaber und die Mitglieder des Fördervereins. Die beiden letzten Rubriken werden mit dem Faktor 20 multipliziert. Alle Positionen zusammen ergeben die Gesamtbesucherzahl. Diese belief sich 2012 auf 120152 Besucher, womit das sehr gute Ergebnis des Vorjahres sogar noch übertroffen werden konnte.

Die Zuwächse resultierten dabei hauptsächlich auf der deutlich gestiegenen Anzahl der verkauften Jahreskarten. Leichte Zuwächse waren auch bei den zahlenden Tagesgästen zu verzeichnen (2011: 61716, 2012: 62692).

Es ist ein ehrgeiziges Ziel diese Zahlen zu halten und möglichst zu erhöhen. Mit den potentiellen Mitbewerbern auf dem Freizeitsektor in unmittelbarer Nähe wie dem Ozeaneum/Meeresmuseum oder dem Vogelpark Marlow und angesichts der fatalen demografischen Entwicklung in der Region wird dies auch in Zukunft nur gelingen, wenn die Anziehungskraft des Zoos erhalten und weiter entwickelt werden kann.

Die Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern ist dafür unerlässlich. Möglichkeiten dafür bieten beispielsweise die Einrichtungen des "Freizeitparks Grünhofer Bogen". Seit mehreren Jahren existiert ein Werbeverband zwischen dem HanseDom, McDonalds, dem Strelapark und dem Zoo. Die Kombination dieser 4 Einrichtungen am Grünhofer Bogen stellt ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar und so ist es sinnvoll, den Freizeitpark auch gemeinsam zu vermarkten. Neben abgestimmten Veranstaltungen gibt es inzwischen gemeinsame Werbeaufträge und auch einen gemeinsamen Flyer.

Der Veranstaltungsplan des vergangenen Jahres war mit zahlreichen, über das Jahr verteilten Veranstaltungen reich gefüllt. Es hat sich bewährt, dass der Förderverein und Tierpark einen ge-



Die Stralsunder Uhlenhaus Group hat die Patenschaft über einen Europäischen Uhu übernommen.

meinsamen Veranstaltungsplan herausgeben. Die potentiellen Besucher von Veranstaltungen erhalten dadurch einen besseren Überblick.

Der Charakter der Veranstaltungen ist außerordentlich vielfältig und reicht von der Tiershow über Veranstaltungen der Zooschule, über Führungen und Vorträge bis hin zu den großen Festen wie Tierparkfest, Pferdetag, Ostern, Mühlentag oder Halloween.

Das Tierparkfest wurde in diesem Jahr mit den Senioren tag verbunden und als "Fest der Generationen" im Tierpark begangen.

Ungeplant und kurzfristig konnte eine interessante Posterausstellung zur Entwicklung des Lebens auf der Erde über die Sommermonate gezeigt werden.

Erstmals konnten wir dank der Unterstützung des Fördervereins und Dank der von den Bürgerpaten organisierten Aufsicht eine Bilderausstellung zum Thema "Mühlen Stralsunder Künstler" zeigen.

Eine feste Größe im Veranstaltungsplan ist inzwischen die Tiershow geworden. Sie lebt vom Engagement des Show-Teams und stellt eine ganz wesentliche Bereicherung des Angebotes für unsere Besucher dar.

Zu einer ähnlichen festen Größe in der Region ist der Pferdetag am letzten Augustwochenende geworden. Wie schon in den letzten Jahren wurde er vom Tierpflegebereich unter Anleitung von Rüdiger Banditt organisiert, vorbereitet und durchgeführt. Neben den Organisatoren gilt hier ein besonderer Dank den Pferdefreunden, die mit ihren Pferden und interessanten Darbietungen diese Veranstaltung ermöglichen.

Zooschule

Andrea Schröter, Leiterin der Zooschule

Das Jahr 2012 war auch für die Zooschule des Zoo Stralsund sehr erfolgreich. Insgesamt wurden 2933 Gäste von den Mitarbeitern der Zooschule betreut.

Davon:

- 391 KITA
- 120 Vorschule
- 1012 Grundschule
- 661 Sekundarstufe I
- 7 Sekundarstufe II
- 114 Berufliche. Schule, Fachgymnasium
- 734 Erwachsene

Ausgehend von diesen Zahlen stellen wir wieder fest, dass wir Möglichkeiten finden müssen, um unsere Einrichtung für Schüler der Sek. I und II interessant zu machen und diese Gruppen in unseren Zoo zu bekommen.

Deshalb haben wir begonnen, unser Lehrangebot so zu gestalten, dass auch die Lehrpläne dieser Klassenstufen mehr berücksichtigt werden und es den Lehrern erleichtert wird, sich für unseren Zoo zu entscheiden.

Wir wollen versuchen, in diesem Jahr das Angebot an alle Schulen zu versenden. Gleichzeitig wurde unser Themenangebot „Grünes Klassenzimmer“ neu konzipiert und befindet sich zurzeit in Vorbereitung zum Druck. Großen Anteil an diesen Arbeiten haben Fr. Trapp als Zoopädagogin und Fr. Schreiber als Schulamts- Regionalberaterin. Fr. Trapp hat jetzt eine Arbeit angenommen und steht uns leider nicht mehr zur Verfügung.

Im vergangenen Kalenderjahr haben 41 Praktikanten hier ein Praktikum absolviert. Den Hauptanteil machen wie in jedem Jahr die Schülerpraktikanten aus. Aber auch Praktikanten zur Berufsorientierung bzw. Wiedereingliederung haben hier erfolgreich gearbeitet. Ohne die gute Mitarbeit der Tierpfleger wäre diese Möglichkeit des Arbeitens im Zoo nicht so optimal möglich. Dafür herzlichen Dank. Wir dürfen hierbei aber auch nicht außer Acht lassen, dass unsere Mitarbeiter keine ausgebildeten Therapeuten und Pädagogen sind und demzufolge auch an ihre Grenzen stoßen.

Die großen Veranstaltungen, wie Ostern, Kindertag, Tierparkfest, die lange Zoonacht, Halloween, um einige zu nennen, wurden von unseren Besuchern sehr gut angenommen und es werden immer mehr Stammgäste, die sehr viel Gefallen an unseren Veranstaltungen finden.

Die von uns angebotenen Wochenendführungen wurden nicht angenommen, wohl weil ein großes Angebot in der Stadt und im Umland vorhanden ist.

Der MV-Tag war für unseren Zoo ein besonderer Höhepunkt, zumal der Landwirtschaftsminister MV, Herr Dr. Till Backhaus, zu Gast war und sich sehr zufrieden mit der Entwicklung in unserem Zoo zeigte. Die Entscheidung, an diesem Tag auch den Bienentag zu integrieren, erwies sich als positiv. So konnte auch der Imkerverein, bei uns Herr Aster, ein größeres Publikum erreichen und diese so wichtigen und für den Menschen unverzichtbaren Lebewesen mehr in den Focus rücken.

Im vergangenen Jahr hatten wir wieder sehr viele Kindergeburtstage, die sich immer sehr großer Beliebtheit erfreuen und für unsere kleinen Gäste ein unvergessliches Erlebnis sind. Leider konnten wir nicht allen Terminwünschen gerecht werden.

Die Zusammenarbeit mit der Burmeister-Schule (Produktives Lernen) hat sich sehr gut entwickelt und es ist ein schönes „Geben und Nehmen“ entstanden. Wir werden diese Zusammenarbeit weiter führen, denn sie stellt für beide Seiten ein Gewinn dar. Die Schüler lernen in der Woche ihres Praktikums die Arbeit in einem Zoo kennen und helfen uns, Schwerpunktaufgaben zu be-

Foto: Drei Jungtiere schlüpfen bei den Lachenden Hänsen .

wältigen. Im Gegenzug helfen uns die Schüler, den Kindertag vorzubereiten und durchzuführen. Der erzieherische Wert solcher Unternehmungen ist nicht zu unterschätzen.

Der Wahlpflichtunterricht mit der Integrierten Gesamtschule Stralsund entwickelt sich auch zunehmend zufriedenstellender. Durch einen Lehrerwechsel und dadurch, dass die Schüler ein gesamtes Schuljahr bei uns arbeiten, ergeben sich bessere Möglichkeiten des Einsatzes.

So erarbeiten die Schüler zurzeit eine Informationstafel zum Thema "Schafrassen und ihre Nutzung als Wolllieferant".

Dabei werden wir von den Mitarbeitern der SIC GmbH und dem Förderverein des Zoos unterstützt.

Unsere Arbeitsgemeinschaft "Junge Zootierpfleger" hat sich zu einer stabilen Gruppe entwickelt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir 14 Mitglieder. Leider wird es immer schwerer, alle unter einen Hut zu bekommen, da in vielen Schulen auch am Nachmittag unterrichtet wird.

Mit den Mitgliedern der AG haben wir am „Tag der Artenvielfalt“ in unserem Bauerngarten dort lebende Tiere und Pflanzen gesammelt, bestimmt und katalogisiert und den Vergleich Tag-Nacht gezogen. Das war ein schöner Höhepunkt in unserer Arbeit.

Im Herbst waren wir im Seilkletterpark in Altfähr und haben nach dem Kletterabenteuer dort Pflanzen gesammelt und hinterher ein Herbarium erstellt. Genauso haben wir Exkursionen ins Ozeaneum und ins Meeresmuseum unternommen. Es wäre sehr schön, wenn sich in unserer Einrichtung mehr Möglichkeiten für Arbeiten der AG finden ließen. Denn die Schüler brauchen feste Strukturen und Anlaufpunkte. Die Betreuung des Kaninchengeheges ist für so viele nicht zufriedenstellend.

Im vergangenen Jahr haben 2 Teilnehmer ihr „Freiwilliges ökologisches Jahr“ in der Zooschule und im Tierpflegebereich absolviert. Durch die Mitarbeit der "FÖJler" wird die Arbeit sehr bereichert. Gerade junge Menschen haben oft einen unverbauten Blickwinkel auf viele Bereiche, so dass diese Zusammenarbeit sehr positiv zu bewerten ist. Unterstützt werden wir in unserer Arbeit durch Mitarbeiter der SIC GmbH. Ohne diese fleißigen Hände könnten wir viele Veranstaltungen nicht so erfolgreich gestalten.





Leider ist die Zeit von (in der Regel) 4 Monaten keine gute Lösung, aber wahrscheinlich haben wir hier keine Möglichkeiten der Einflussnahme. Günstiger wären Maßnahmen, die länger laufen und auch besser honoriert werden würden.

Seit geraumer Zeit arbeiten bei uns die Seniortrainer, unter Anleitung von Frau Koch, auf ehrenamtlicher Ebene. Dieses Team ist voller Tatendrang und stellt gerade zur Belebung des Ackerbürgerhauses einen nicht zu unterschätzenden Beitrag dar.

Der Handarbeitskurs „Spinnen“ und die Begleitung größerer Veranstaltungen (z.B. Basteln) haben sich gut etabliert. Der Spinnkurs wird derzeit von 5-10 Teilnehmern besucht. Er ist dem großen Engagement von Frau Koch und Frau Borchardt zu verdanken.

Zur Vorweihnachtszeit wurde erstmalig unsere „Märchenmühle“ ins Leben gerufen. Diese Veranstaltungen wurden von den Kindern der umliegenden Schulen, auf Grund einer guten Bewerbung, gut angenommen. Besonderer Dank gilt hierfür Frau Löhrmann-Ventz. 293 Kinder und Erwachsene besuchten die Vorstellungen in der Märchenmühle. Für die Künstler und die begleitenden Kräfte stellten die Aufführungen einen großen Kraftaufwand dar, es war sehr kalt und zugig.

Diese Möglichkeit, unsere Mühle auch für derartige Zwecke zu nutzen, soll auf alle Fälle weiter ausgebaut und auf eine solide Basis gestellt werden. So muss bei der Heizung, dem Catering, der Betreuung und Bewerbung noch mehr vorbereitet und organisiert werden. Für Veranstaltungen in dieser Art und Weise waren wir noch nicht vorbereitet genug und wir werden immer an dem Gelingen einer Veranstaltung gemessen und dazu gehören auch oder gerade die diversen kleinen „Nebensächlichkeiten“

Erwähnenswert ist auch die gute Zusammenarbeit mit dem Strelapark. Unsere Bastelnachmittage dienen auch immer einer Werbung, unseren Zoo und die Zooschule zu besuchen.

Abschließend können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und dürfen stolz auf unsere Leistungen sein.

Veterinärbericht

"Vorbeugen ist besser als heilen" weiß der Volksmund zu berichten und dieser Grundsatz gilt auch für die Zootiermedizin. Ein Schwerpunkt dabei waren auch im Jahr 2012 die prophylaktischen Behandlungen verschiedener Tiergruppen. Insbesondere der Parasitenbefall ist hier ein Problem, auf das bereits im Jahresbericht 2011 hingewiesen wurde. Eine andere Möglichkeit der Prophylaxe sind vorbeugende Impfungen. Die Notwendigkeit einer Impfung ergibt sich aus der Zahl der Erkrankungsfälle und aus dem vorhandenen Infektionsdruck. Für den Tierpark Stralsund heißt dies, dass beispielsweise der Kaninchenbestand einen ständigen Impfschutz gegen Myxomatose und RHD benötigt. Gleiches gilt für vorgeschriebene Pflichtimpfungen wie die Impfungen gegen Newcastle Disease beim Wirtschaftsgeflügel oder die Influenzaimpfung bei Pferden, die wie unsere Kaltblüter, auch außerhalb des Zoos unterwegs sind. Anders als in ini-

gen anderen Zoos halten wir den Katzenbestand und unsere Wölfe nicht unter ständigen Impfschutz. Hier ist der Infektionsdruck durch die wichtigsten Infektionskrankheiten in den letzten Jahren so gering gewesen, dass eine Impfung gegenwärtig nicht mehr zwingend notwendig erscheint.

Im Jahr 2012 haben uns auch einige interessante Einzelfälle beschäftigt. So zeigte eines unserer Wasserschweine seit dem Spätsommer immer wieder einmal wässrige Durchfälle, die sich durch verschiedene Futterwechsel nicht beeinflussen ließen. Zum Jahresende hin verschlechterte sich der Zustand des Tieres drastisch. Erst eine konsequent eingesetzten Diät mit entsprechender Arzneimittelzusätzen brachte den Krankheitsverlauf zum stehen und sorgte dafür, dass sich der Zustand des Tieres langsam besserte. Wasserschweine gelten eigentlich als unkomplizierte Pfleglinge aber die Nachfragen bei verschiedenen Fachkollegen ergaben, dass derartige Krankheitsfälle, die unter dem Sammelbegriff "Dysbakterie" oder „Dysbakteriose“ zusammengefasst werden können, immer wieder einmal bei dieser Tierart vorkommen, schwer zu behandeln sind und mitunter auch zum Tod des Tiers führen. Bei unserem Patienten dauert die Behandlung gegenwärtig noch an und es bleibt abzuwarten ob der bisher gute Heilungsverlauf zu einer vollständigen Genesung führen wird.

Große Hoffnungen hatten wir in einen neuen Zuchtbock bei den Hissar Fettsteißschafen gesetzt. Das Tier stammte aus einer fremden Blutlinie und sollte, bei unseren eng miteinander verwandten Mutterschafen, für eine Blutsauffrischung sorgen. Im Sommer zeigte der Schafbock erste Krankheitserscheinungen, verhielt sich apathisch und magerte ab. Routinemäßige Maßnahmen wie Zufütterung und Parasitenbehandlungen schlugen nicht an. Erst als bei dem Tier ein häufiges "Harnträufeln" beobachtet wurde, konnte die Verdachtsdiagnose "Harnsteine" gestellt und durch die Ergebnisse von Blut- und Harnuntersuchungen bestätigt werden. Für den Tierpark war es das erste Mal, das diese Diagnose bei einem Schafbock gestellt wurde. Als Therapie wurde ein chirurgischer Eingriff gewählt, bei dem das letzte Ende der frei liegenden Harnröhre, der sogenannte Processus urethralis abgesetzt wurde. Diese Operation führte langsam zu einer Besserung des Zustandes, bis sich im November der Zustand wieder drastisch verschlechterte und das Tier verendete. Der Sektionsbefund ergab die Verlegung der Harnröhre durch einen pfefferkorngroßen Stein als Todesursache.

Ebenfalls einen tödlichen Ausgang nahm die Erkrankung unseres letzten, noch im Bestand befindlichen Kulanhengstes. Im Sommer fanden sich vermehrt Futterröllchen, sogenannte "Pfrieme" im Trog. Pfrieme deuten immer auf Zahnprobleme hin. Diese treten vorrangig bei älteren Tieren auf, waren also bei einem 10 Jahre alten Kulan eigentlich noch nicht zu erwarten. Bei einem Hauspferd oder Hausesel wäre es eine Kleinigkeit, sich die Zähne einmal genauer anzusehen. Bei einem Kulan ist dafür eine für Anwender und Tier nicht ganz ungefährliche Vollnarkose erforderlich. Deshalb wurde zunächst versucht, den Zustand durch diätetische Maßnahmen zu verbessern. Da weder die Zufütterung von Heucobs noch die Aufnahme des in

der Anlage wachsenden Bewuchses zu einer Verbesserung des Zustandes führte, war davon auszugehen, dass neben dem Zahnbefund ein weiteres Leiden ursächlich für die Verschlechterung des Zustandes sein musste. Bei einer im Oktober durchgeführten Vollnarkose wurden erhebliche, nicht korrigierbare Abnutzungserscheinungen der Backenzähne festgestellt. Der Sektionsbefund des wenige Tage später verendeten Tieres erbrachte neben dem verheerenden Zustand des Gebisses zahlreiche Magengeschwüre als Grunderkrankung und Todesursache.

Zahnprobleme als eigenständiges Krankheitsbild wurden 2012 bei mehreren hochbetagten Tieren diagnostiziert. Während bei einer Zahnkantenbildung oder bei einzelnen verlängerten Backenzähnen eine Korrektur möglich ist, müssen Tiere mit einzelnen, stark abgenutzten Zähnen oder mit altersbedingtem Zahnverlust mit geeignetem Futter versorgt werden und Zeit genug bekommen dieses Futter auch aufzunehmen. Bei uns betrifft dies zurzeit unsere alte Ponystute "Pela" (geboren 1988) und die Tarpanstute „Peggy“ (geboren 1989).

Große Hoffnung hatten wir uns bei unserem Luchsweibchen gemacht. Nachdem wir bereits im Vorjahr an einer Studie zur Erforschung der Reproduktion bei Europäischen Luchsen teilgenommen hatten, kam gemeinsam mit den Kollegen des IZW (Institut für Zoo- und Wildtierkrankheiten Berlin) der Gedanke auf, bei unserem Luchs eine künstliche Befruchtung durchzuführen. Als Samenspender wurde ein männlicher Luchs aus dem Tierpark Kunsterspringe (Neuruppin) auserkoren. Sowohl die Narkose als auch die Insemination verliefen problemlos und so war die Erwartungshaltung groß, als im Frühjahr der errechnete Geburtstermin heranrückte. Leider wurden diese Erwartungen nicht erfüllt und es stellte sich kein Nachwuchs ein. Woran dies gelegen hat ist letztlich nicht zu ermitteln gewesen.

Eine längere Behandlung machte sich auch bei einer Hufverletzung unserer Kaltblutstute "Froni" erforderlich. Die Verletzung lag in der Nähe des Kronsaumes am oberen Hufrand. Derartige Verletzungen brauchen vor allem eines und das ist die Zeit zum ausheilen. Unter ständiger Kontrolle und geschützt durch einer speziellen Hufbeschlage war die Verletzung zum Jahresende dann auch vorständig herausgewachsen und abgeheilt.

Bedingt durch die extrem schlechte Heu und Strohernte im Sommer 2011 stand im ganzen Nordosten der Bundesrepublik Heu und Stroh nur in äußerst schlechter Qualität für die Winterfütterung zu Verfügung. Wenngleich der Tierpark dank eines Sponsors zumindest mengenmäßig genügend Heu hatte, ließ die Qualität doch zu wünschen übrig. Eine Folge davon waren Probleme mit den Atemorganen bei unserer Lewitzerstute "Schwalbe" und bei einer Tarpanstute. Die Symptome der "Chronisch Obstruktiven Bronchitis" bestehen vor allem in einem starken trockenen Husten. Erst in der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich der Zustand beider Tiere wieder und inzwischen sind sie nahezu symptomfrei.

Besonders aufregend in der Zoonhaltung sind in aller Regel Tiertransporte. So war die Versendung von 2 Vierhornschafen und einem Aguti in den polnischen Zoo Lodz mit einem hohen bürokratischen Aufwand und zahlreichen Untersuchungen der Tiere verbunden. Erst als alle Befunde und

die amtstierärztlichen Atteste vorlagen konnte die Reise losgehen.

Noch aufregender ist ein Transport, wenn es sich um potentiell gefährliche Tiere wie Löwen handelt. Als unsere Löwen an den Tiergarten Walding abgegeben wurden, übernahm Herr Roy Smith, ein erfahrener Tiertransporteur, diese Aufgabe. Lediglich die Narkose und das "Verpacken" in die Kisten blieb uns überlassen. Während die Löwin sehr schnell in einen tiefen Narkoseschlaf fiel, zeigte sich das männliche Tier nach den ersten Blasrohrpfeilen kaum beeinträchtigt. Da Löwen eigentlich „dankbare“ Narkosepatienten sind, konnte in diesem Fall nachdosiert werden und der Löwe sicher in der Transportkiste verstaut werden.

Baugeschehen

Auch im Jahr 2012 zählten die Arbeiten zur Fertigstellung der rekonstruierten "Mahnkeschen Mühle" zu den Schwerpunktaufgaben. Insbesondere der Anbau der Flügel stellte einen spektakulären Auftrag für die Crivitzer Schlosserei Hecht dar. Pünktlich zum 2. Mühlentag am Pfingstmontag waren die Flügel angebaut und die rund 1000 Besucher konnten sich auch von der Funktion der "Kleinvermahlungsanlage" im Inneren der Mühle überzeugen. Unterstützt durch



Foto: Spendenübergabe durch die Marinetechnikschule Parow.

die Werkstatt der Forensischen Klinik in Stralsund und mitfinanziert durch den Förderverein konnten die Mitarbeiter des Werkstattbereiches auch die Galerie fertig stellen, so dass die Besucher jetzt auch von der Galerie aus ihre Blicke in die Umgebung schweifen lassen können. Dank einer Zusatzförderung durch die LEADER-AG wird es ab 2013 sogar möglich sein, dass die nur noch teilweise vorhandene Technik des Windrosengetriebes wieder komplettiert wird und die Mühlenhaube sich wieder automatisch zum Wind ausrichten kann.

Durch die Anlage des "Känguruweges" ist der Mühlenbereich jetzt keine Sackgasse mehr sondern an ein "Rundwegsystem" angeschlossen. Die Tierparkgärtnerei wurde bei der Anlage dieses attraktiven Besucherweges tatkräftig durch die zivile Standortverwaltung (Bundeswehr Dienstleistungszentrum) Parow unterstützt. Der Verwaltungschef, Herr Regierungsoberrat Ehspanner, ließ es sich nicht nehmen, persönlich und gemeinsam mit seinen Mitarbeitern und Angehörigen in ihrer Freizeit einen Arbeitseinsatz zu organisieren und dabei den Bau des neuen Weges zu bewerkstelligen.

Weitere großzügige Unterstützung wurde uns bei diesem Projekt durch die Firma HKL und die Firma Döring zuteil.

Weiterhin wurde die Anlage für die Wasserschweine fertig gestellt. Die Besucher können jetzt von erhöhter Position die Anlage einsehen.

Ein Schutzdach schützt gleichzeitig die Besucher, die Nasenbärenbox und einen kleinen Bereich der Wasserschweinanlage vor Niederschlägen.

Selbstständig durch den Tierpflegebereich realisiert wurden einige Umbauten im Rinderstall. Die Anlage der Watussirinder wurde mit einer Gruppe Perlhühner und mit Ovamboziegen bereichert. Im Rinderstall wurden dafür die entsprechenden Innenunterkünfte geschaffen.

Eine wesentliche Arbeitserleichterung konnte durch den Bau einer Selbsttränke für die beiden Ponykoppeln erzielt werden. Das zeit- und arbeitsintensive Tränken der Tiere "per Hand" entfällt dadurch.

Dank der Unterstützung durch die Wohlfahrtseinrichtungen konnte durch Frau Trapp ein "barrierefreier Rundgang" durch den Tierpark erstellt werden. Die dazu erforderlichen Arbeiten wie die Verbesserung einiger Wege, die "Entschärfung" einiger schlecht passierbarer Stellen und der Umbau einiger Türen wurde 2012 begonnen und wird 2013 fortgesetzt.

Im Jahr 2012 ergab sich kurzfristig die Möglichkeit einen historischen Fachwerkstall für Kleintiere aus Richtenberg zu übernehmen. Bei dem ca. 300 Jahre altem Gebäude ließ sich das gut erhaltene Rohrdach komplett abnehmen, so dass der Unterbau im Stück in den Tierpark transportiert werden konnte. Für diesen musste ein anderer Stall weichen, der vor etlichen Jahren aus Resten ehemaliger Hütten vom Stralsunder Weihnachtsmarkt provisorisch zusammen gebaut wurde. Für 2013 ist die Komplettierung und die Fertigstellung des historischen Kleintierstalles geplant.

In der im Jahr 2010 begonnenen Studie für die Umgestaltung der Festwiese gab es die Festlegung, das die zwischen Ackerbürgerhaus und Kaninchenstall stehende "Kleine Ausstellungshalle"

abgerissen werden soll, um den freien Blick zum Hof zu ermöglichen. Das aus asbesthaltigen "Homaplatten" errichtete Gebäude war inzwischen so desolat, dass eine Sanierung aussichtslos war. In seiner langen Geschichte hat dies kleine Gebäude zahlreiche Nutzungen erlebt. So wurde es als Verwaltung, Aufenthaltsraum, Umkleidemöglichkeit, Domizil für die Nachtwächter, Brutraum und Ausstellungsraum genutzt. Auf dem jetzt entstandenen freien Platz soll ein Pendant zum Bauerngarten vor dem Ackerbürgerhaus entstehen. Anstelle einer Bepflanzung ist hier jedoch der Bau einer großzügigen Freianlage für Kaninchen angedacht.

2012 konnte mit den Arbeiten zum Bau einer großen Afrikavoliere neben dem Affenhaus begonnen werden. Diese Anlage ist als Außenanlage für den vorhandenen Vogelbesatz gedacht und soll insbesondere den Webervögeln und den Turakos zu Gute kommen. Es wird sich um eine begehbare Anlage handeln für deren Wandaufbau die seit Jahrzehnten im Tierpark eingelagerten Betonglaselemente des Rostocker Künstlers Rudolf Austen Verwendung finden.

Unter der Regie des Tierparkgärtners, Herrn Grothe, wurden inzwischen die ersten Betonglaselemente verbaut, die großen Stützen für die Voliere eingebaut und der Wegeanschluss geschaffen.

Neben diesen "Großbaustellen" gab es 2012 unzählige Reparaturen, Verschönerungsarbeiten und Umbauten, die in bewährter Art und Weise von den Mitarbeitern der Werkstatt oder auch vom Tierpflegebereich ausgeführt werden.

Natur- und Artenschutz, wissenschaftliche Arbeit

Die Aufnahme verletzter und hilfloser Wildtiere ist ein Thema, welches die Zoos stets und ständig begleitet. Anders als bei den Findlingshunden und –katzen, für die inzwischen ein funktionierendes Netz von Tierheimen existiert, gibt es zumindest in Mecklenburg-Vorpommern keine vergleichbaren Auffangstationen für Wildtiere. Darüber hinaus ist die rechtliche Situation sehr verworren. Die Tiergärten im M-V monieren diesen unbefriedigenden Zustand seit Jahrzehnten. Erst in den letzten Jahren zeichneten sich seitens der Politik erste Lösungsansätze ab. Begleitet durch den Tierschutzbeirat des Landwirtschaftsministers wurde von der Veterinärverwaltung des Landes ein Tiernotaufnahmekonzept erarbeitet, bei dem neben Hunden und Katzen auch verletzte und hilflose Wildtiere berücksichtigt werden. Auf der Mitgliederversammlung des Landeszooverbandes kündigte der Landwirtschaftsminister Herr Dr. Till Backhaus, der in M-V auch für die Zoos zuständig ist, an, dass ein bisher für die Schaffung von zusätzlichen Tierheimkapazitäten vorgesehener Fördertitel auf die Schaffung zusätzlicher Quarantäneeinrichtungen in Zoos erweitert wird. Dies ist selbstverständlich nur ein Anfang für die Lösung des Problems, ermöglicht es jedoch eventuell in den nächsten Jahren das Bundesland mit einem Netz von Auffangstationen, die von Zoos betreut werden, zu überziehen. Parallel dazu ist mehr denn je die Aufklärung der Bevölkerung von Nöten. Nicht jedes scheinbar hilflose Wildtier benötigt wirklich Hilfe.

Besondert erwähnt werden soll der Anstieg bei den Seeadlern. Hier waren es 2012 allein 3 Tiere die aufgenommen wurden. Mit den schon im Vorjahr aufgenommenen Adlern hatten wir zeit-

weise 5 Seeadler im Bestand, eine Größe, die die vorhandenen Bedingungen vollständig überlastet! Während 1 Tier mit einer vollständigen Lähmung des linken Beines verendete, konnten 2 Tiere, nachdem sie gesund gepflegt und beringt wurden, nach längerem Zooaufenthalt wieder aufgewildert werden. Die verbliebenen 2 Tiere werden möglicherweise als Dauergäste im Zoo verbleiben.

Wie in den Vorjahren auch, wurde der Nachwuchs der Steinkäuze (2 Tiere) wieder an ein Auswilderungsprojekt im Nordharz übergeben.

Durch die Abgabe des letzten Wisents und den Tod des letzten Kulans verfügt der Tierpark über 2 Arten weniger, die im Europäischen Erhaltungsprogramm vertreten sind.

Der Tierpark Stralsund pflegt gute Kontakte zu verschiedenen Forschungseinrichtungen. Besonders hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit dem Friedrich Löffler Institut, Insel Riems und dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin.

Mit dem TaT Projekt ("Tiere als Therapeuten") hat der Tierpark Neuland betreten. Die Ausrichtung des ersten Lehrganges für Therapeuten, Ärzte und Pädagogen, die in der tiergestützten Therapie tätig werden möchten, war nur durch Unterstützung zahlreicher Dozenten verschiedener Universitäten, Kliniken u.a. Institutionen möglich. Über dieses Projekt wird im "CERVUS" noch gesondert zu berichten sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Über einige Veranstaltungen und zusätzliche Aktivitäten wurde bereits unter den Rubriken "Besucherentwicklung" und "Zooschule" berichtet. Ergänzend soll an dieser Stelle noch der Landeszohtag erwähnt werden. Dieser landesweit begangene Tag steht ganz im Zeichen der Zoos und wird gemeinsam mit dem Umweltministerium vorbereitet. An diesem Tag soll landesweit über die Bedeutung, die Aufgaben, und die Entwicklung in der Zoowelt informiert werden. Einen Schwerpunkt dieses Informationstages stellt traditionell die Umweltbildung dar. In diesem Jahr konnten wir den Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Herrn Dr. Till Backhaus an diesem Tag in Stralsund begrüßen. Als "Zoominister" ist er in Mecklenburg-Vorpommern auch für die Belange der Zoos zuständig. Eine derartige Zuständigkeit eines Landesministers für die Zoos findet sich in Deutschland in keinem anderen Bundesland.

Im Jahr 2012 wurde in zahlreichen Presseberichten über den Zoo berichtet. Alle 2 - 3 Wochen wurde dazu eine Pressemitteilung herausgegeben. Neben wesentlichen Veränderungen im Tierbestand, insbesondere Neuzugänge und Geburten, wurde über die Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten regelmäßig berichtet. Defizite gibt es nach wie vor in der überregionalen Berichterstattung.

Auf die Darstellung eines Zoogegners bei der Abgabe von 2 Löwen wurde bereits unter der Rubrik "Tierbestand" hingewiesen. In diesem Fall waren die Medien größtenteils um eine sachliche Berichterstattung bemüht.

Den Pressevertretern, die teilweise schon über viele Jahre den Tierpark begleiten, soll an dieser Stelle genauso gedankt werden, wie allen Berichterstattern, Bildautoren und der städtischen Pressestelle.

Ein Pressevertreter, der als Bildautor über Jahrzehnte dem Tierpark treu war, verstarb im Jahr 2012, nachdem wir einige Monate zuvor seinen 90. Geburtstag begehen konnten. Erwin Schult war im Lauf der Jahre zu einer echten Instanz in Sachen Tierparkfotografie geworden. Stets auf der Suche nach geeigneten Fotomotiven schuf er bis ins hohe Alter ein umfangreiches Fotoarchiv, lieferte unzählige Presseberichte und die Vorlagen für etliche Postkarten. Bis vor wenigen Jahren war er häufiger und gern gesehener Gast im Tierpark. Seine sprühende Lebensfreude, seine rege Geschäftigkeit und seinen ansteckenden Optimismus werden wir sehr vermissen.

Abschließend soll noch auf eine "medientechnische Baustelle" verwiesen werden. Gemeint ist die Internetpräsentation des Tierparks. Vor einigen Jahren waren wir froh, dass diese Seiten durch eine Praktikantin erarbeitet wurden. Inzwischen sind die Seiten veraltet und bedürfen einer generellen Überarbeitung. Da die Mitarbeiter der Verwaltung weder personell noch von der technischen Ausstattung dazu in der Lage sind, gab es mehrere Vorstöße, andere Lösungen zu finden (z.B. über Praktikanten, Werbefirmen etc.). Allen ist bewusst, dass der Tierpark durch eine mangelhafte Internetpräsentation u.U. auch Besucher verliert. Im vergangenen Jahr zeichnete sich endlich eine Lösung ab. Unter der Regie des Welterbebüros wird der Internetauftritt der ganzen Stadt grundlegend überarbeitet. Dabei soll ein einheitliches modernes Erscheinungsbild mit übersichtlichen Informationen erstellt werden. Für den Tierpark ist dies die Chance, auch auf diesem Gebiet zu einer professionellen Lösung zu kommen.



Foto: Der Pressefotograf Stefan Sauer scheut keinen Einsatz um eines seiner hervorragenden Pressefotos zu schießen.



Flügel fit für die Tiershow

Kaum das die Tierpfleger sie aus ihren Volieren heraus geholt haben, erheben sich Paul, Paula, Inka und Ingo mit lautem Krächzen in die Luft und landen auf der höchsten Spitze der Bäume, die um das Festwieserund im Tierpark stehen. Die Gelbbrust- und Dunkelroten Aras, genießen die erste warme Sonne, um ihre Flügel wieder fit zu machen. Bei schönem Wetter werden sie von Kay Deichfischer und Anja Herrmann aus ihren Unterkünften geholt und sie dürfen frei fliegen.

Auch Wüstenbussard Nele und Turmfalke Tom bekommen ihr Geschüh angelegt und gewöhnen sich wieder an das Showleben. Turmfalke Tom ist aus zoeiegener Nachzucht. Nele ist aber neu im Zoobestand und wird erstmals in diesem Jahr die Show bereichern. Der Wüstenbussard ist sechs Jahre alt, kommt von einem privaten Halter aus Gelbensande und ist bereits ein abtrainierter Vogel, so dass er gleich in die Show eingebunden werden kann.

Ausgelassen toben Inka und Ingo an Tierpflegerin Anja Herrmann herum. Die 25 Jährige holt ein paar Nüsse heraus. Vorsichtig nehmen die Papageien sie aus der Hand. Mit 18 Monaten sind die Dunkelroten Aras Inka und Ingo noch jung und verspielt. Inka lässt sich von ihrem Pfleger streicheln und schließt die Augen. Goffinkakadu Gofi, der kleinste Papagei unter den Fünfen, ist super neugierig, setzt sich auf die Schulter, knabbert an Kulli, Brille und was er haft werden kann. Er fühlt sich sichtlich wohl bei dem langsam sich erwärmenden Wetter, das auch seinem Federkleid gut tun wird.

Die Showtiere sind jeden Mittwoch und Samstag auf der Festwiese zu erleben.



Fotos: Kay Deichfischer und Anja Herrmann mit Gelbbrustaras Paul & Paula und mit Dunkelroten Aras Inka & Ingo. Ines Engelbrecht mit Goffinkakadu Gofi. Anja und Kay mit Turmfalke Tom und Wüstenbussard Nele.

Jahresbericht zum Vereinsjahr 2012

Auszüge

Im Jahr 2012 konnte der Förderverein des Tierparks Stralsund bereits das 18. Jahr seines Bestehens begehren.

In der Jahresversammlung im Januar 2012 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Es galt, die Aufgaben neu zu verteilen und eigene Strategien zu erarbeiten, da die geplante langfristige Übergabe zwischen altem und neuem Schatzmeister nicht mehr möglich war und auch die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Cervus-Heft neu organisiert werden musste.

Festgehalten haben wir an der bewährten Form, jeden Monat eine Vorstandssitzung durchzuführen. Begonnen wird mit der Protokollkontrolle. Im Anschluss werden durchgeführte Veranstaltungen besprochen und kommende vorbereitet. Danach folgt die Information von Dr. Langner über Neues im Tierpark und dann gehen wir über zu Sonstigem, das dann alle übrigen Bereiche umfasst. Zum Schluss wird dann noch der Termin für die nächste Beratung bestätigt.

Ich will Ihnen nun der Reihe nach berichten, womit sich der Vorstand im Vereinsjahr 2012 beschäftigt hat. Oft verbirgt sich hinter einem kurzen Satz umfangreiche Arbeit, aber das kennt jeder aus eigenem Erleben.

Februar

Wir verständigten uns dazu, dass neben dem ständigen Gast Herrn Dr. Langner auch die gewählten Beisitzer an den Vorstandssitzungen teilnehmen können und die Protokolle der Sitzungen erhalten.

Als erste Veranstaltung wurde ein Reisebericht über Hawaii von Christin Trapp und ihrem Mann vorbereitet (zur Veranstaltung kamen 43 Personen).

Eine Anfrage, ob wir an der Ehrenamtsmesse im Rathauskeller am 03.03.12 teilnehmen, haben wir abschlägig beantwortet. Bei der Messe der Kulturvereine wenige Monate zuvor an gleichem Ort, brachten uns die etwa acht Stunden im kalten Keller nur 2,00 EUR Spenden und eine kleine



Fotos: Abendführung

Anfrage ein. Jeder Versuch, ein Gespräch zu beginnen wurde von den Besuchern sofort abgewehrt.

Der noch ausstehende Vortrag von Prof. Dr. Dr. Mettenleiter wurde für März vorgesehen. Wir warten immer noch auf seinen Termin, wissen aber, dass er sehr viel unterwegs ist. Wir verständigten uns über die Vorbereitung zur Osterausstellung mit gleichzeitigem Bastelangebot. Ebenso wurden einige spätere Termine des Jahresplans angesprochen. Dr. Langner berichtete dann, dass bei diesem extremen Frostwetter eine der vom Förderverein angeschafften beheizten Tränken eingefroren ist.

Wir mussten überlegen, welche amtlichen Wege für den neuen Vorstand nötig sind, wie Notar, Amtsgericht (Vereinsregister), Finanzamt, Sparkasse und Volksbank, um überall die aktuellen Namen und Unterschriften gemeldet und vorliegen zu haben. Inzwischen hatten wir schon Probleme, die Rechnungen zu zahlen, weil uns die notwendige zweite Unterschrift für die Überweisungen fehlte.

Vorbereitet wurde das neue Cervus-Heft, das in neuer Gestalt erscheinen sollte. Dafür galt es, mit der Druckerei die Möglichkeiten der Gestaltung und die neue Zusammenarbeit abzustimmen.

Eine Anfrage, ob der Verein eine Werbefläche für 5 Jahre an einem E-Mobil für 1.650,00 EUR finanzieren kann, haben wir mit Blick in die Satzung ablehnen müssen.

Es konnte informiert werden, dass der Verein zwei neue Mitglieder hat, Frau Schröter von der Zoonchule und Olaf Lange aus dem Vorstand des Vereins der Freunde des Hauptstadtzoos in Berlin.

März

Ausgewertet wurden die stattgefundenen Veranstaltungen. Der Reisebericht Hawaii brachte uns mit je 3 EUR Spende als Eintritt von Nichtvereinsmitgliedern 60 EUR ein.

Die Osterausstellung mit Basteln und Einsatz der Schnippeltruppe sollte in einem separaten Termin besprochen werden, in dem auch der Einsatz der Mitglieder während der Osterzeit koordiniert werden sollte. Es konnte die Gestaltung der Vitrine am Eingang abgesprochen werden, für die sich erneut Herr Reißerweber mit seinen Klöppelarbeiten beworben hatte. Der geplante Subbotnik wurde nach erfolgten Beschwerden in Arbeitseinsatz umbenannt und für den 14.04. geplant.





Herr Dr. Langner berichtete uns, dass es in diesem Jahr bei den Geburten vorrangig männliche Tiere gäbe. Leider gab es auch Verluste. Der 16jährige Ozelotkater ist verendet und die bereits 1987 aus dem Zoo Warschau kommende Emuhenne ist ebenfalls verendet, weil die Singschwäne sie wegen ihres eigenen Brutgeschäftes stark bedrängt haben und das war für die alte Dame zu viel. In Aussicht stand dafür die Ankunft einer neuen Leopardin.

Erste Informationen gab es zum 2. Landeszootag im Sommer.

Herr Dr. Langner berichtet weiterhin über bauliche Maßnahmen, wie einen neue Voliere für Tauben beim Showbereich, eine neue Box zur Einsicht für Besucher bei den Nasenbären, über den geplanten Abriss der kleinen Ausstellungshalle und den Stand bei der Afrikavoliere. Es gibt erste Absprachen mit Herrn Lothar Blank zur Präsentation des Fördervereins im Internet, der dann als Administrator fungieren würde, die redaktionelle Bearbeitung, d.h. die jeweilige Aktualisierung würde dann Frau Roswitha Kolbe aus unserem Verein übernehmen. Da zu diesem Zeitpunkt mit der Überarbeitung der Internetpräsentation der Hansestadt begonnen wurde, haben wir dieses Vorhaben erst einmal auf später verschoben, da wir natürlich eine Vernetzung mit der Präsentation des Zoos wünschen (Wir sind immer noch in Warteposition).

Entsprechend der Wünsche von Mitgliedern, werden nun die neuen Mitgliedsausweise nicht mehr im Format der Jahreskarten sondern im Visitenkartenformat herausgegeben. Außerdem erhalten die Vereinsmitglieder entsprechen ihrem Eintrittsdatum eine Mitgliedsnummer, d.h., Familien oder Paare erhalten eine gemeinsame Mitgliedsnummer.

Der Verein schließt mit Frau Sandra Kreßmann einen Vertrag ab, nach dem sie in Abstimmung mit dem Tierpark die neuen Gehegeschilder im Format DIN A 5 gestaltet. Am 02.03. haben Herr Dr. Langner und Frau Suckow Herrn Mollenhauer besucht und ihm die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft und ein Dankeschön für die geleistete Arbeit übergeben.





April

Für die Osterausstellung haben sich fünf Mitglieder zur Teilnahme gemeldet und für die Schnipfeltruppe vier. Die Zooschule kann nur begrenzt beim Osterbasteln mitwirken, stellt aber Material zur Verfügung. Am Arbeitseinsatz wollen 11 Personen teilnehmen.

Die Abendführung soll unter dem Thema „Jungtiere im Zoo“ stehen. Beim 7. Modul „TaT“ stehen erstmals praktische Übungen im Umgang mit Tieren auf dem Plan. Dazu werden Zootierpfleger und ihre Tiere einbezogen (Einfangen, Hygiene, Klauen- und Hufpflege, Schluckimpfungen usw.). Herr Dr. Langner stellt das Buch „125 Jahre Gärten für Tiere“ vom VDZ vor. Er kann uns darüber informieren, dass die kleine Ausstellungshalle von einer Firma kostenlos abgerissen wird und die Mühle bis zum Mühltage ihre Flügel erhalten wird.

Für den Druck des neuen Cervus-Heftes liegen uns die Kostenvoranschläge vom Hanse-Druck Stralsund und vom Druckhaus Panzig aus Greifswald vor. Wir entscheiden uns für den Hanse-Druck, obwohl die Kosten höher sind, dafür ist die Druckerei aber vor Ort.

Mai

Im Monat Mai spielt die Vorbereitung vieler Veranstaltungen eine Rolle, so wie der Kindertag und das Mühlenfest und die lange Zoonacht, an dem Mitglieder des Fördervereins allerdings noch nicht mitwirken.

Begeistert wurde von der Jahresfahrt nach Berlin berichtet. 35 Personen wurden großartig im Tierpark Berlin empfangen und auch durch beide Zoos sachkundig geführt.

Eine Bemerkung am Rande bei einer Veranstaltung des Fördervereins, die Jule als letztes Bärenkind der Susi zu besuchen, wurde als Idee aufgenommen und es galt in der näheren Umgebung oder auf dem Weg weitere interessante tiergärtnerische Einrichtungen in die Fahrt mit einzubinden.

Dr. Langner konnte von der selten vorkommenden Zwillingengeburt von Bisons und einem Steppenrind berichten. Leider gab es auch einen Verlust – der Bär hatte die in seinem Gehege lebende mit sechs Jungtieren trüchtige Fuchsfähe getötet.

Endlich kommt die Leopardin im Tausch gegen einen Vierhornschafbock und ein Agutimännchen zum Tierpark Stralsund.

Zur Vereinfachung der Arbeit der Schatzmeisterin stimmen wir der Möglichkeit der Elektronikbanking über das HBCI-System zu.

Der Antrag zur Anschaffung einer tierparkeigenen Kreissäge wird bestätigt, da bisher nur Maschinen der SIC vorhanden sind.

Da der Förderverein sich doch mehrmals im Jahr im Tierpark oder anderen Ortes vorstellt, beschließen wir, endlich ansehnliche Präsentationsmöbel anzuschaffen, die vom Förderverein und Tierpark gemeinsam genutzt werden können

In der AG TaT denkt man über die Gründung eines eigenen Dachverbandes nach, mit dem Fernziel eines Therapiezentrums am / im Tierpark mit Halle und eigenen Räumen mit separatem Zugang von der Barther Straße aus.

Juni

Am Kindertag hatten etwa 500 Kinder die Angebote des Tierparks und seiner Zooschule genutzt. Zum Mühlenfest kamen sogar 1.000 Besucher und es konnte ein Patenschaftsvertrag zwischen dem Tierpark und der Mühle Jarren über Schaumahlen und Wartung der Anlagen abgeschlossen werden.

Vorbereitet werden mussten jetzt der „Tag der Musik im Zoo“, unser Vereinsgrillabend, die lange Zoonacht und natürlich das Tierparkfest. Dazu gab es dann auch noch einen zusätzlichen Termin zur Vorbereitung. Für das Glücksrad wurden unsere Bestände an Plüschtieren, Einkaufstaschen als Preise und größere Plüschtiere und CDs als Hauptpreise angeschafft. Kleinmaterial, wie Aufkleber, Kugelschreiber, Einkaufschips, Katzenhalsbänder und Katzenspielzeug, Schlüsselbänder usw. und Gutscheine für den Besuch des Tierparks waren die Trostpreise. Als Infomaterial wurden die noch



vorhandenen Flyer genutzt. Die nebststehende Handarbeitsgruppe war durch Frau Borchardt am Spinnrad vertreten und die Schnippeltruppe verteilte gegen Spenden Obst und Gemüse als Futter.

Sehr günstig konnte der Tierpark die 50-teilige Ausstellung „Schritte durch die Zeit“ für den Tierpark leihen und musste lediglich den Transport nach Greifswald finanzieren.

Die Zukunftsvisionen der AG „TaT“ erhalten ungeahnten Auftrieb, da der Oberbürgermeister und andere Politiker der Stadt sich die Schaffung eines Indoorspielplatzes wünschen, was mit den Zielen des „TaT“ gut vereinbar wäre.

Ein Artikel für den Almanach „TaT – von der Idee zum eigenen Lehrgang“ ist erstellt und erscheint in der neuen Ausgabe 2011/2012.

Im Interesse des Tierparks nimmt unser Vereinsmitglied Frau Christin Trapp am Kurs TaT teil und legt auch zum Schluss die Prüfung ab. Bereits während der Ausbildung übernimmt sie Besuchsdienste mit Tieren des Tierparks in Pflegeeinrichtungen. Dafür und für die Erstellung eines speziellen Zooführers übernimmt der Förderverein anteilig die Lehrgangskosten.

Juli

Unmittelbar vor dem Tierparkfest, werden noch einmal alle Punkte abgesprochen und der Verlauf des Tages für uns geplant.

Besprochen werden auch unser Grillabend, die lange Zoonacht.

Die neue Regelung der Spenden soll nun in Kraft treten, informiert uns Dr. Langner. Das heißt: Spenden für den Tierpark von 500 -1.000 EUR müssen über den Amtsleiter, bis 1.000 EUR über den Hauptausschuss und über 1.000 EUR über die Bürgerschaft bestätigt werden. Der Tierpark wird mit uns gemeinsam diese Regelung berücksichtigen.

Neu gibt es den Känguruweg, der letztlich den Rundweg durch den Zoo möglich macht. Mit 28 Seiten erscheint ein Zooführer „Auf Rädern durch den Stralsunder Zoo“.

Frau Leesch, die in der Stadtverwaltung für die EDV-Abteilung verantwortlich ist, informiert, dass neue Logos für die Hansestadt und ihre Einrichtungen im Entstehen sind und nebenbei erfahren wir, dass auch sie demnächst Mitglied in unserem Förderverein werden möchte.

August

Im August war für den Vorstand Sommerpause, wenn wir uns auch als Besucher beim Pferdetag begegneten.

September

Nach der Sommerpause haben wir noch einmal die letzten Veranstaltungen Revue passieren lassen. Beim Tierparkfest machte der Förderverein eine gute Figur, auch wenn keine neuen Mitglieder direkte Folge waren. Wir freuen uns immer sehr über das Engagement von Frau Müller, aber ihr weiches Herz, wenn Kinderaugen sie bittend ansehen, macht uns noch arm. Sicher ist es schön,

wenn so um die 80 EUR für das Glücksrad in die Spendenkasse fließen. Wenn aber dafür Preise im Wert von mehreren hundert EUR ausgegeben werden, kann sich das kein Unternehmen leisten - nur wir, die wir Spenden sammeln? Da müssen wir vor dem nächsten Tierparkfest noch einmal reden.

Der Grillabend unter dem Dach der Freilichtbühne war mit 26 Personen eine gemütliche Runde bei bester Stimmung.

Für den MV-Tag in Stralsund haben wir uns die Präsentation des Tierparks und des Fördervereins mit der Zooschule geteilt, d.h. am Samstag die Zooschule und am Sonntag der Förderverein. Durch das Zebraauto und unsere Exponate fielen wir auf. Es gab noch mehrere dieser Autos, denn auch andere Zoos des Landes waren so angereist. Angesprochen wurden sehr viele Besucher, Interesse zeigten auch viele und sicher haben manche den Weg in den Zoo gefunden, entsprechendes Material hatten sie sich schließlich mitgenommen. Dr. Langner konnte von einer Spende von EDEKA in Höhe von 2.250, EUR, dem Erlös des Marktes zum MV-Tag berichten.

Auch die lange Zoonacht wurde gut angenommen.

Die Vorbereitung und Hängung der Ausstellung „Mühlen“ in der bildenden Kunst in der Mahneschen Mühle wurde durch den Förderverein personell unterstützt und fand dann eine gute Resonanz bei den Besuchern. Zur Eröffnung der Ausstellung platzte die Mühle fast aus ihren Fugen. Die 80 Personen fanden nur dicht gedrängt Platz und erfreuten sich statt einer musikalischen Umrahmung der Eröffnungsreden, an dem Klingeln, Scheppern und Rumpeln der Mahlwerke. Die Mühlenbilder waren Werke von vorrangig Stralsunder Künstlern. Das letzte Mühlenbild von der Mahneschen Mühle von Bertram von Schmitterlow war zur Ausstellungseröffnung gerade trocken geworden. Wie bereits beim Bau der Mühle angekündigt übernahm der Verein die finanzielle Absicherung der Ausstellung und Ausstellungseröffnung.

Zum Landeszootag wurde der Minister Dr. Till Backhaus vor dem Haupteingang erwartet, während er schon über den Wirtschaftshof eingetroffen war und ganz allein einen ersten Rundgang bis zur Mühle machte. Er war sichtlich angetan, von dem was er hier sehen und erleben konnte. Sollte der Tierpark erwägen, neben der Mühle ein traditionelles Backhaus zu errichten, würde er die Patenschaft übernehmen, versprach er.

Mitglieder der AG „TaT“ sind zu einem Erfahrungsaustausch nach Worpswede gefahren. Bereits seit vielen Jahren arbeitet hier eine engagierte Frau mit ihren eigenen Tieren, wie Hühnern, Ka-



ninchen, Meerschweinchen, Hunden, Schafen und Eseln in tiergestützten Interventionen und gibt entsprechende Kurse für Interessenten. Frau Dr. Lange, Frau Dr. Koppe und Herr Dr. Langner waren ganz besonders aufmerksame Gesprächspartner, denn gemeinsam hatten sie schließlich den Lehrplan für unseren 1. Kurs 2011/12 erstellt. Das in diesem Jahr gerade vier interessante Ausstellungen zum Wirken des viele Jahre in Worpsswede lebenden bedeutenden Künstlers Heinrich Vogeler (1872-1942) stattfanden, ergänzte den Aufenthalt auf besondere Weise.

Als nächste Veranstaltung wurde die Abendführung „Neues im Tierpark“ abgestimmt, an der 17 Personen teilnahmen.

Im Gespräch sind mögliche Reiseberichte von Dr. Krakowsky oder Dr. Langner und der immer noch ausstehende Vortrag von Prof. Dr. Mettenleiter.

Demnächst sollte ein Geschwisterpärchen der Löwen nach Österreich übersiedeln, während lachende Hänse nach Hirschfeld und Meißen umzogen und nur ein Jungtier in Stralsund blieb.

Gemeinnützige Tätigkeit wird immer gefragter, aber offen ist hier die Versicherung. Ist vielleicht der demnächst mögliche Bundesfreiwilligendienst eine Lösung. Das Land hat zudem eine Versicherung für ehrenamtliche Tätigkeit abgeschlossen, ist die eine Lösung?

Das nächste Cervus-Heft wird vorbereitet.

Der Vorstand trifft folgende Festlegungen:

- Die Tat-Kursgebühren für Frau Trapp werden komplett übernommen, dafür erarbeitet sie einen neuen Zooführer mit ca. 60 Seiten über Vorläufer, Geschichte und Gegenwart des Zoos, seine möglichen Perspektiven und seine Tiere.

- Die Bücher „125 Jahre Gärten für Tiere“ können Vereinsmitglieder für 20,00 EUR erwerben, im öffentlichen Verkauf kosten die Bücher 39,00 EUR.

Außerdem beschlossen wir, demnächst folgende Motive für Postkarten zu realisieren: Mühle und Esel, Ara, Hirsch und Pelikan, Ackerbürgerhaus.

Zusätzlich sollen textile Tragetaschen, Kugelschreiber und Kleinstplüschtiere, wie unsere kleinen Löwen hergestellt werden. Wir brauchen auch eine überarbeitete Auflage des Flyers vom Verein.

Oktober

Vorbereitet wurde ein Vortrag über Namibia in zwei Teilen (mit Pause ca. 2,5 h) von Christoph Mattner, der bisher Dr. Krakowsky in der technischen Aufbereitung seiner Reiseberichte unterstützt hatte.

Die Vorbereitung zu Halloween nahmen wir zur Kenntnis, sind aber bei der Organisation und Durchführung nicht beteiligt.

Wir legten die Termine für die Weihnachtsfeier und die Jahresversammlung im Januar 2013 fest, damit die Vereinsmitglieder rechtzeitig informiert werden konnten.

Die Reiseroute für die Jahresfahrt 2013 stand nun fest und konnte übermittelt werden.

Dr. Langner berichtete, dass der Pachtvertrag mit der Gastronomie gekündigt und dass die Stralsunder Werkstätten übernehmen können.

Als scheinbar echtes Problem entwickelte sich der Umzug des Löwenpärchens nach Österreich. Ein Schreiben eines Tierschützers prangerte den neuen Aufenthaltsort für die Löwen als völlig unzureichend und unmöglich an. Da dies aber unmittelbar vor dem Termin des Umzugs passierte, waren die beiden Löwen schon separiert. Da es zwischen den beiden männlichen Tieren bereits handfeste Auseinandersetzungen gab, konnte das Pärchen nicht in die Gruppe zurück und nun hieß es erst einmal abwarten. Es wurde alles hinterfragt und dortiger Bürgermeister und Amtstierarzt konnten Entwarnung geben, kannten sie jenen Herrn doch als Zoogegegnen, der unter verschiedenen Pseudonymen in völlig gegensätzlichen Sachgebieten Veröffentlichungen herausgibt ohne selbst Sachkenntnis nachweisen zu können.

Neues gibt es auch von TaT zu berichten 21 der 22 Kursteilnehmer haben mit guten und sehr guten Ergebnissen den 1. Kurs abgeschlossen. Einige von ihnen haben den Wunsch, sich jedes Quartal einmal zum Erfahrungsaustausch zu treffen. Ohne Werbung haben sich bereits 12 Teilnehmer für einen neuen Kurs angemeldet. Die Ausbildung wird dann im Januar 2013 beginnen. Nach Studium der Versicherungsunterlagen vom Land für ehrenamtlich Tätige, erkannten wir, dass sich das nur auf individuelle gemeinnützige Tätigkeit bezieht, nicht auf Vereine. Wir beschlossen darum, für den Verein eine Haftpflichtversicherung abzuschließen (bis 150 Personen ca. 100 EUR) Bisher gab es noch keinen Versicherungsfall, aber wenn ...

November

Zu Halloween waren ca. 800 Besucher im Tierpark.

Zum Namibia-Vortrag kamen 31 Personen. Es war ein so hervorragender Vortrag, dass sofort eine Wiederholung im Jahr 2013 abgesprochen wurde.

Endlich konnten die Löwen nach Österreich umsiedeln und werden dort zu zweit ihr Leben genießen können.

Von den Darßer Festspielen flatterte dem Tierpark ein Angebot für Auftritte einer Puppenbühne mit „Hase und Igel“ und „Dornröschen“ in der Mühle ins Haus. Da die Puppenbühne sich selbst vermarkten wollte, den Tierpark aber gegen Stellung des Raumes am Gewinn beteiligen wollte, sagte der Tierpark zu.

In der folgenden Bürgerschaft wird die auf Anforderung dieser neuen Entgeltordnung für den Tierpark behandelt. Neben einigen Erhöhungen, gibt es eine Differenzierung zwischen Erwachsenen und Senioren, so dass in der nächsten Statistik auch Senioren extra ausgewiesen werden können.

Dr. Langner informiert uns darüber, dass analog des Buchs „Gärten der Tiere“ des VDZ ein Buch über die Zoos des Landes entstehen soll, wobei den Mecklenburger Teil der ehemalige Direktor des Schweriner Zoos, Dr. Schneider bearbeiten wird und für den Bereich Vorpommern Dr. Langner verpflichtet wurde.

Die Haftpflichtversicherung für den Verein wurde abgeschlossen.



Dezember

Die direkte Vorbereitung der Jahresversammlung wird im Januar 2013 erfolgen, aber der Versand der Einladungen und Information zu Jahresfahrt u.a. erfolgt im Dezember. Die Stralsunder Werkstätten haben die Versorgung der Weihnachtsfeier mit 33 Personen in insgesamt guter Qualität realisiert. Alle Teilnehmer haben sich lobend über die Veranstaltung ausgesprochen.

Der gastronomische Bereich des Tierparks ist an die Stralsunder Werkstätten übergeben und die Umbauarbeiten haben begonnen.

Es wurde von einem nicht genannt werden wollenden Spender 3.000 EUR übergeben, die für das zukünftige kleine Hühnerhaus neben der Göpelschen verwandt werden sollen (Transport des Daches zum Tierpark und Aufbau

des Hauses 500 – 1.000 EUR, Brüter für Exoten und Adler 560 EUR, Aufzuchtbox 245 EUR, 2. Brüter für Enten oder Hühner 789 EUR wegen unterschiedlicher Ansprüche an Temperatur und Luftfeuchtigkeit).

Die Sanierung des Südamerikahauses soll mit Hilfe der Spende der Sparkasse von 10.000 EUR vom Dezember 2011 erfolgen. Für die Dachhaut ohne Unterkonstruktion und Dämmung gibt es einen Kostenvoranschlag von fast 8.100 EUR.

Bei der Afrikavoliere geht es zwar langsam aber doch voran. Die Fundamente für die Glasbetonplatten werden gesetzt. Eine geplante Kunststoffabdeckung für etwa ein Drittel der Voliere und den Übergang zum Affenhaus werden ca. 1.900 EUR kosten.

Für die Auffangstation im Tierpark werden Spenden mit Nennung des Verwendungszwecks gesondert ausgewiesen und abgerechnet.

Das zweite neue Cervus-Heft kann in den Druck gehen.

Januar

Vorbereitung der Jahresversammlung mit detailliertem Ablauf und Verteilung der Aufgaben.

Der Entwurf des Jahresplans des Tierparks und Zooschule werden um Vorschläge für den Förderverein ergänzt und als gemeinsamer Plan dem Förderverein vorgelegt.

Der zweite Kurs der tiergestützten Intervention hat am 18/19. Januar mit 16 Teilnehmerinnen begonnen. Interessierte Vereinsmitglieder können auch einmal Zaungast spielen und sich von der Ernsthaftigkeit und den hohen Ansprüchen der Ausbildung selbst überzeugen. Bereits im Dezember gab es einen ersten Kontakt zum NABU und im Januar wurde eine erste gemeinsame Beratung mit NABU, Tiernotstation als Tierschutzorganisation, dem Tierpark und dem Förderverein Tierpark durchgeführt. Der Förderverein des Meeresmuseums war verhindert, hatte aber zuvor sein Inte-

resse bekundet. Unsere erste gemeinsame Aufgabe wird die Durchführung eines Forums sein, in dem sich alle Verantwortlichen treffen, die in irgendeiner Form mit der Abgabe von vermeintlich verlassenen Jungtieren oder aber mit verletzten Wild und anderen Tieren zu tun haben. Ziel ist es, aufklärend zu wirken, Informationen zu sammeln und zu publizieren.

Der Tierpark kann für das Jahr 2012 120.032 Besucher vermelden.

Unser Verein hat inzwischen zum Jahresende 2012 insgesamt 78 persönliche Mitglieder (119 Personen) und vier juristische, d.h. die Tierarztpraxis Dr. Busse, die Goldschmiede Th. Schulz, Faszination Stralsund (Horst Pohl) und die Uhlenhaus GmbH. Zwei Einzelpersonen und ein Ehepaar, die über mehrere Jahre keinen Beitrag bezahlt haben und auch keinen Kontakt zum Verein gesucht haben, streichen wir aus unserer Mitgliederübersicht.

Frau Hinrichs und Frau Stüdemann teilen sich die Arbeit, indem Frau Stüdemann die Überwachung der Bußgelder und die Information an die Gerichte über Eingang oder Nichteingang der auferlegten Bußgelder übernimmt.

Die weiteren Cervus-Hefte sollten wieder einzelne stets wiederkehrende Rubriken enthalten.

Für weitere Arbeit und Vereinfachung von Informationsübermittlungen werden die Mitgliedsdaten aktualisiert und Mail-Adressen erfasst.

Im Januar 2013 hat sich bereits ein neues Mitglied im Verein angemeldet. Hoffen wir, dass es so weitergeht, damit viele Menschen das Gedankengut des Tier-, Arten und Umweltschutzes, das die Grundlage unserer Arbeit im Förderverein ist, weitertragen und möglichst viele angenehme Stunden im Rahmen des Vereinslebens im Tierpark und an anderen Veranstaltungsstätten erleben können.

Zum Schluß noch einmal Dank allen Mitgliedern, die durch ihren persönlichen Einsatz zur Gestaltung des Vereinsleben beigetragen haben, die an den Veranstaltungen teilgenommen und Freunde mitgebracht haben und anderen von schönen Erlebnissen berichtet haben.

Heidemarie Suckow, Vorsitzende des Fördervereins

In eigener Sache

Bereits im vergangenen Jahr wurde der Gründer und Tierparkdirektor i.R., **Hartmut Olejnik**, die Goldene Ehrennadel der Stadt Stralsund durch den Bürgerschaftspräsidenten Rolf-Peter Zimmer verliehen.

Der ehemalige Zoochef zeigte sie mir nur nebenbei, in aller Bescheidenheit und machte darum gar nicht viel Zirkus. Eben in seiner stillen, ruhigen Art. Die Auszeichnung wurde eigentlich fast nur nebenbei verliehen, während eines Essens mit Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow und anderen Stadtpersönlichkeiten.

Ich möchte trotzdem dieses, doch nicht unerhebliche Ereignis zum Anlass nehmen, und die Würdigung allen Fördervereinsmitgliedern und Lesern des „Cervus“ somit kundtun. Denn ohne die Verdienste des ehemaligen Chefs, unter dessen Fittiche ich ebenfalls als Tierpfleger arbeitete, würde es den Stralsunder Zoo nicht geben. **Herzlichen Glückwunsch Herr Olejnik !**

I.Engelbrecht

Horst Mollenhauer

* 26.08.1940 † 25.08.2012

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben suchte Horst Mollenhauer neue Aufgaben. Eine davon war die Mitgliedschaft im Förderverein Tierpark im Januar 2002. Zehn Jahre gehörte er diesem Verein an und hinterließ bemerkenswerte Spuren. Von Anfang an nahm er aktiv am Vereinsleben teil und so war es ganz logisch, dass er im Januar 2005 zum neuen Schatzmeister gewählt wurde. Als Schatzmeister überwachte er akribisch die Einnahmen und Ausgaben, erschloss Möglichkeiten für das Erlangen von weiteren finanziellen Mitteln und sammelte bei vielen Unternehmen Spenden. Es gab kaum eine Veranstaltung des Fördervereins, an der er nicht teilnahm und mit seiner besonnenen Art ein ruhender Pol war. Freundlich und bestimmt gab er den jeweiligen Aktionen einen Rahmen, egal ob Betreuung des Auftretens des Vereins beim Tierparkfest, Arbeitseinsatz im Tierpark oder Kassierung bei Vorträgen. Dennoch wollte er immer nur bescheiden im Hintergrund wirken.

Er konnte auch eine Herzensangelegenheit Wirklichkeit werden lassen – die Anlegung eines geologischen Lehrpfades im Tierpark. In langwieriger Vorarbeit und mit Unterstützung des Diplom-Geologen Rolf Reinicke, gemeinsam mit Dr. Langner und Mitarbeitern des Tierparks wurden viele Schwierigkeiten und logistische Hürden überwunden. Am 16. September 2010 war es dann soweit, der geologische Lehrpfad wurde gegenüber des Polarwolfsgeheges eröffnet.

Eigentlich war er unverzichtbar bei der Tätigkeit des Vorstands. Er brachte viele Ideen in die Arbeit ein und zeichnete sich durch eine wohlüberlegte Sachlichkeit aus. Seine Meinung war geschätzt. Und doch mussten wir ab Juni 2011 aufgrund seiner plötzlichen schweren Erkrankung auf ihn verzichten. Etwas kürzer treten wollte er schon, aber gern im Hintergrund die Vereinsarbeit unterstützen. Selbst vom Krankenbett aus ordnete er noch alle Finanzunterlagen und gab Hinweise für die Arbeit des Vertreters des Schatzmeisters. Als reisefreudiger Zeitgenosse hatte er in vorbildlicher Weise die Jahresfahrten gemeinsam mit dem Busunternehmen Möller vorbereitet und gab auch diese Angaben für die bereits vorbereitete Jahresfahrt weiter, damit die Vereinsarbeit keinen Schaden nehmen könne.

Im März 2012 haben der Tierparkdirektor, Herr Dr. Langner und die Vereinsvorsitzende, Frau Suckow Herrn Mollenhauer besucht und ihm die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft und ein Dankeschön für die geleistete Arbeit übergeben. Er ist noch guter Hoffnung, diese Krankheit in den Griff zu bekommen, auch wenn er weiß, dass er mit Einschränkungen leben müssen. Ein ungeheurer Kampfeswille und Optimismus ließen ihn und auch uns glauben, dass er den Sieg gegen die Krankheit davontragen würde.

Während wir uns am Pferdetag 2012 noch lächelnd des Besuchs von Horst Mollenhauer kurz nach seiner ersten Operation, scheinbar genesend, zum vorangegangenen Pferdetag erinnerten, war er schon am Vortag für immer eingeschlafen. Die Krankheit war stärker. Tiefbewegt erfuhren wir von dieser Nachricht. Wir haben einen engagierten Mitstreiter im Förderverein verloren, aber in erster Linie haben wir einen bemerkenswerten und liebenswerten Menschen verloren.

Wir werden ihm, dem Ehrenmitglied, ein ehrendes Gedenken bewahren.

